

## **Tierärzte - Das Geschäft mit der Tierliebe**

Die meisten Tierliebhaber sind Kassenpatienten. Aber nicht beim Tierarzt. Dort sind sie Privatpatienten. Endlich. Sie bekommen eine Rechnung für die Behandlung ihrer Lieblinge. Das ist alles großzügig geregelt in der Gebührenordnung. Viele Tierärzte rechnen alles ab, was sie abrechnen dürfen, sogar die Eintragung ins Impfbuch. Bei den Medikamenten ist es anders als bei Humanmediziner, die Rezepte ausstellen, die man in der Apotheke einlösen muss. Die Tierärzte machen auch noch den Job des Apothekers. Die Gewinne, die sonst die Apotheker einstreichen, kassieren sie selbst. Die Medikamente für den Hund oder die Katze sind in der Apotheke nicht zu haben. Tierärzte stellen keine Rezepte aus. Es ist also ein lukratives Geschäft, teure Medikamente zu verordnen. Welcher Hundehalter weiß schon, dass es Generika gibt mit der gleichen Wirkung, die sehr viel billiger sind?

Tierärzte sind selbständige Unternehmer. Als Unternehmer handeln sie gewinnorientiert. Sie leben von den Krankheiten der Tiere, und sie leben nicht schlecht davon. Sie werden unterstützt von der Futtermittelindustrie. Die Hunde- und Katzenfutterhersteller haben den Tierärzten das Alleinverkaufsrecht für Diätfutter übertragen. Der Tierarzt als Verkäufer, ein einträgliches Geschäft. Die Hunde- und Katzenbesitzer vertrauen ihm, weil er doch in der Regel mehr von Hausieren und deren Krankheiten versteht. Sie vertrauen darauf, dass auch er für ihren Hund und die Katze das Beste will. Die Tierärzte legen in ihren Praxen Werbematerial für Fertigfutter der großen Futterhersteller, allen voran der Mars-Konzern für seine Marken.

### **Impfen und Entwurmen**

Die Aufforderungen zu jährlichen Impfungen dienen eher der Gewinnmaximierung. Die wichtigen Impfungen schützen viel länger als nur ein Jahr. Durch die Änderung der deutschen Tollwutverordnung ist es seit 2006 in Deutschland zulässig, Hunde für drei Jahre gegen Tollwut impfen zu lassen (Impfstoff für drei Jahre: Nobivac T). Die Behauptung, dass man für Reisen ins europäische Ausland weiterhin eine jährliche Schutzimpfung benötigen, ist falsch. Innerhalb der EU werden die Mehrjahresimpfungen anerkannt (EU-Verordnung 998/2003).

Die Hinweise auf Entwurmungs- und Parasitenmittel hält die Tierärztin Jutta Ziegler für Geldschneiderei. Sie empfiehlt den Hundehaltern, eine Kotprobe zum Tierarzt zu bringen.

### **Das Geschäft mit der Angst**

Tierärzte betreiben – wie die Humanmediziner auch – das Geschäft mit der Angst. Die Hundehalter haben das Gefühl: Der muss es ja wissen! Der Tierarzt weiß jedenfalls wie man mit Medikamenten Geld verdient. In vielen Fällen sei die Medikation von Antibiotika nicht gerechtfertigt, sagt Jutta Ziegler in einem Interview mit Hounds&People (Tiermedizin: Krankheit statt Gesundheit, 17.2.2011). Viele Operationen sind überflüssig, meint Ziegler. Dazu ein Beispiel aus eigener Erfahrung. Unser Hund Felix hatte einen kleinen Knoten auf der Brust, der immer größer wurde und uns beunruhigte, weil es vielleicht bösartig sein könnte. Aus der Fernsehsendung „Hund, Katze Maus“ wussten wir, dass es

eine Klinik in Lüneburg gibt. Wir wollten zuerst einmal wissen, was es mit dem Knoten auf sich hatte. Eine junge Tierärztin hat uns vorgeschlagen, den Knoten operativ zu entfernen, und zwar sofort. Sie sagte, es wäre sehr gut, dass wir so früh gekommen sind (der Knoten war mandelgroß) und man könne am besten erkennen, ob der Knoten gut- oder bösartig sei, wenn man ihn sofort entferne. Wir haben uns darauf eingelassen, Felix wurde noch am selben Tag operiert. Wie sich herausstellte, war der Knoten nur ein harmloses Lipom, ein gutartiges Fettgeschwulst. Ein paar Stunden später holten wir unseren Hund von der Klinik wieder ab. Die Klinik präsentierte uns eine Rechnung in Höhe von 357,32 Euro. Wir haben nicht nur einen Tierarzt dazu befragt: Alle, die wir fragten, hielten die Operation für überflüssig. Na ja, Hundehalter sind eben auch Menschen, die Fehler machen.

Karl-Heinz List

-----